

Sächsische Zeitung



Landeszeitung für die Provinz Sachsen
für Urhalt und Thüringer. Jahrgang 210

1917 Nr. 418
Erste Ausgabe
Sonnabend, 18. August 1917

Der zweite Großkampftag der Flandernschlacht

Wieder 25 000 Tonnen versenkt

Berlin, 16. August. (Amfisch.) Durch die Tätigkeit unserer U-Boote wurden in der Biscaya und im Ägäergebiet im England wiederum 25 000 T. R. g. z. v. versenkt. Unter den versenkten Schiffen befanden sich der englische Geleitschiff mit 9000 Tons Weizen beladene Dampfer „Port Curtis“, der in zweifachem Artilleriegefecht niederkämpft wurde, ferner ein bewaffneter Dampfer, der mit einem anderen Dampfer zusammen einen Geleitschutz herausgegeben wurde, sowie ein bewaffneter U-Boot in einem anderen Geleitschutz fahrender Dampfer, angeschlossen mit Petroleumladung. Ein Dampfer hatte Stoffen geladen.
Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Der Inhalt der Note des Papstes

Rom, 16. August. (Stefani.) Heute wird der Wortlaut der Note des Papstes an die Oberhäupter der Völkervereinigung bekannt. Es ist eine sehr interessante und wichtige Note, die seit dem Beginn des Krieges den Völkern am besten bekannt ist. Sie enthält die wichtigsten Grundsätze der Neutralität zu beobachten, sich der Krieg ohne Unterbrechung der Nationalität und der Religion anzunehmen und endlich das Ende des gegenwärtigen Krieges nach Möglichkeit zu beschleunigen. Er behauptet, daß die Verhandlungen bisher erfolglos geblieben, im Gegenteil wurde der Krieg immer gräuellicher. Der Papst fragt sich, ob Europa sich bis zum Selbstmord fortsetzen lassen werde. Unendlich vieler bedauerlicher Tode erneuert der Papst seine Bitte um Frieden. Er fordert, daß die Verhandlungen der einen oder anderen der kriegführenden Parteien zu hören, einzig getrieben von seiner Pflicht als gemeinsamer Vater der Gläubigen, seinen Appell an die Götter, welche die Geschicke der Nationen in ihren Händen halten. Die päpstliche Note enthält ferner die Bitte um, welche nach Ansicht des Papstes die Grundzüge für die Herstellung eines gerechten und dauerhaften Friedens bilden müssen. In erster Linie muß die materielle Gewalt der Waffen der moralischen Gewalt des Rechts Platz machen, und insbesondere hat eine geistliche und gesellschaftliche Verbindung herzustellen nach folgenden Regeln und Grundsätzen und unter Berücksichtigung der Lebensbedürfnisse der öffentlichen Ordnung. Weiter wird die Einleitung des internationalen Schiedsgerichts als bestimmter Entschluß empfohlen. Nachdem so die Verhandlungen des Papstes festgestellt sind, wird die Bitte um Frieden, welche zwischen den Völkern besteht und die Freiheit und Unabhängigkeit der Meere gesichert werden, was zahlreiche Ursachen zu Konflikten beilegen und neue Quellen des Wohlstandes eröffnen würde. Was die Vergütung der Kriegsschäden und die Vergütung der Kriegskosten anbelangt, so stellt der Papst als Grundgedanke auf, den vollständigen und gegenseitigen Verzicht auf Entschädigungen und Kriegskosten, es sei denn, daß für gewisse Fälle besondere Gründe vorliegen, die mit Gerechtigkeit und Billigkeit zu erwägen seien. Er betont ferner die gegenseitige Achtung aller besetzten Gebiete, die Wiederherstellung des Friedens in seiner vollständigen politischen, militärischen, wirtschaftlichen Unabhängigkeit, die Wahrung des französischen Gebietes, die Aufgabe der Besatzungskräfte in Belgien, was die belagerten Festungen freizugeben anbelangt, was die Wiedereinnahme von Gibraltar, Trentino und Triest, Armenien und Polen, die sofort zu sein, in verlässlichen Geiste zu prüfen und zu dem unter Berücksichtigung der Wünsche der Bevölkerung und der allgemeinen Interessen der Menschheit zu entscheiden. Was die Wiedereinnahme von Belgien anbelangt, so ist es dem Papst wichtig, daß die künftige Reorganisation der Völker aufbauen müsse — sie seien getrieben, die Wiederherstellung eines künftigen Schiedsgerichts unmöglich zu machen. Er hofft, daß sie angenommen werden.
Der Papst betont der Papst, jedermann erkennen an, daß die Wiedereinnahme der Waffenruhe gewollt sei. Er fordert die Oberhäupter der kriegführenden Nationen dringend auf, seine Wünsche nicht aufzugeben und an ihre schwere Verantwortung zu denken. Er wünscht, daß die künftigen Generationen ihnen die gleiche Verantwortung für die Wiedereinnahme der Waffenruhe möge sie erleuchten und beraten.
Das Dokument ist datiert:
Rom, den 1. August 1917.

Wallaufs Dienstentritt

Berlin, 16. Aug. Der bis zur beschlossenen Teilung des Reichsanthes des Innern einflussreichen Unterstaatssekretär in diesem Amt ernannte Wallauf hat seinen Dienst entlassen. Wallauf hat heute seine Dienstgeschäfte übernommen.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 17. August 1917.
Westlicher Kriegsschauplatz
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht
Ein neuer, der zweite Großkampftag der Flandernschlacht, in unserem Gunsten entschieden, dank der Tapferkeit aller Waffen, dank der nie verlassenden Angriffskraft unserer unvergleichlichen deutschen Infanterie!
Nach einstündigem Trommelfeuer brach am Morgen des 16. August die Blüte des englischen Heeres auf dem nördlichen Flügel bei Leuze von französischen Kräften, tief gesteuert zum Angriff vor. 30 Kilometer Front von der Yser bis zur Lys tobte tagsüber die Schlacht.
Die an dem Yser-Kanal bei Drie-Craeten vorgeschobenen Positionen wurden überannt; der Feind kämpfte sich auch das nördlich und südlich von Drie-Craeten von unseren Sicherungen schriftliche angegebene Vorfeld der Kampfstellung am Marée-Barr.
Die Engländer durchstießen bei Langemarck unsere Linien und drangen, Verstärkungen nachsendend, bis Poelcapelle vor. Hier traf sie der Gegenangriff unserer Kampfverbände. In unübersehlichem Ansturm wurden die vorderen Teile des Feindes überwältigt, seine hinteren Stellungen durch unsere Artillerie in Brand gesetzt und unsere besondere Stellung wieder in unserer Hand.
Auch bei St. Julien und an zahlreichen Stellen weiter südlich bis nach Marston drang der Gegner, dessen zerfallene Angriffstruppen durch immer neue Kräfte ergänzt wurden, in unsere Kampfzone ein. Die Infanterie ging den gewaltigen Stoß überall auf und warden feind unter einer Wirtung der Artillerie und Flieger wieder zurück. An den von Maulers und Menin auf Ypern führenden Straßen drangen sie über unsere alte Stellung hinaus in erfolgreichem Angriff vor.
In allen anderen Abschnitten des zweiten Schlachtfeldes brach der englische Ansturm vor unseren Hindernissen zusammen. Trotz schwerster Opfer haben die Engländer nichts erreicht!
Wir haben in der Abwehr einen vollen Siegeserzug!
Herrlicher, in erhebender Stimmung, steht unsere Front zu neuen Kämpfen bereit!
Am 16. August griffen die Engländer gegen Abend bei Loos wiederum heftig an; örtliche Einbrüche wurden durch kraftvollen Gegenstoß weggemacht. St. Quentin lag weiter unter französischem Feuer; der Dachturm der Kathedrale ist einestüchtig, das Innere des historischen Bauwerkes ausgebrannt.
Heeresgruppe Deutscher Kronprinz
An der Aisne scheiterten Teilangriffe der Franzosen südlich von Gernu.
Bei Verdun entwickelte sich die Artillerie-schlacht mittags wieder zu heftiger Stärke; der Feind tritt bisher nicht an.
Auf dem Oiseufer der Maas brachen landwärtige landliche Reiterverbände überaus in den Caucardes-Wald vor, zertrümmten die feindlichen Angriffstruppen und führten mit mehr als 600 Gefangenen von drei französischen Divisionen zurück.
16 feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen; Mittelflieger Freyher v. Nitzhofen hat den 88. Oberleutnant Postler den 25. Luftfeldwebel abgegriffen.
Ostlicher Kriegsschauplatz
Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern
Seine größeren Kampfhandlungen; vielfach aufsehende Artillerietätigkeit und Vorfeldgefechte.
Front des Generaloberst Generaloberst Friedrich-Wilhelm von Holde an der Bistritz und südlich des Troits-Zales spielten sich für uns erfolgreiche Teilkämpfe ab.
Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls W. Radenau
Rumanisch-russische Vorposten nördlich von Pociani und am unteren Gurech schlugen verlustreich feindliche Wazedonische Front.
Nichts Neues.
Der Erste Generalquartiermeister
Radenau.

Dr. Helfferich über die Wirkungen des U-Bootkrieges

Berlin, 16. August. Der Stellvertreter des Reichsforschers, Dr. Helfferich, hat dem Vertreter des bekannten Bahnpeters „Vilaga“, Herrn Imre Béri, eine Unterredung über die Wirkungen des U-Bootkrieges gewährt, die dieser in seinem Blatte veröffentlicht. Dem Inhalt ist in folgendem das Wesentlichste entnommen. Dr. Helfferich sagte zunächst einleitend die Wirkungen des U-Bootkrieges kurz in die Worte zusammen:
„Es sind vier Schiffe, die unsere U-Boote versenken, dann die Gegner bei aller Aufmerksamkeit nur ein neues Boot lassen; für jedes U-Boot, das die Feinde außer Acht lassen, bringen wir eine Menge Booten in U-Booten an die Front.“
Dr. Helfferich führte weiter aus:
„In den Jahren vor dem Kriege kam von dem britischen Verkehr mehr als 40 Prozent, sein Besatzungsgeld betrug 50 Prozent, bei dem Futtermittelvertrieb, Zucker und Mais rund 50 Prozent, bei dem Butter 60 bis 65 Prozent, beim Getreide mehr als 40 Prozent.“
Der Güterverkehr ist ganz auf die Einfuhr angewiesen. An Rohstoffen für seine Industrie verfügt England ganz aus eigenem nur über die Steinkohle; an Eisenwaren bezog es — dem Getreide ausgenommen — das Hälfte des Bedarfs aus dem Ausland. Die meisten von uns benötigten Rohstoffe sind in fremden Händen, so wie auch die meisten Rohstoffe für die Industrie.
„Der Güterverkehr, dessen rund 20 Millionen Tonnen Rohstoffe und Futtermittel und 30 Millionen Tonnen Rohstoffe, der Schiffseinsatz in den Häfen des Vereinigten Königreiches betrug im letzten Friedensjahre 50 Millionen Tonnentonnen. Schon vor dem Kriege war der ungeschützten U-Bootkrieg der Schiffseinsatz nur noch 20 Millionen Tonnentonnen, der Schiffseinsatz im letzten Friedensjahre mit diesen 30 Millionen Tonnentonnen Schiffsverkehr ist noch eine Einfuhr von rund 42 Millionen Tonnentonnen — gegen 60 Millionen Tonnentonnen im Jahre 1913 — bewiesen. Ein solches Maß des Schiffsverkehrs geben die Monatszahlen. Der Schiffseinsatz im Monatsdurchschnitt des Jahres 1913 betrug 4,1 Millionen Tonnentonnen, in den Monaten Dezember 1916 und Januar 1917, in den letzten beiden Monaten vor dem Beginn des ungeschützten U-Bootkrieges, war der Schiffseinsatz nur noch 2,2 Millionen Tonnentonnen, also fast die Hälfte des Monatsdurchschnittes. Der Schiffseinsatz im Monatsdurchschnitt des Jahres 1913 betrug 4,1 Millionen Tonnentonnen, in den Monaten Dezember 1916 und Januar 1917, in den letzten beiden Monaten vor dem Beginn des ungeschützten U-Bootkrieges, war der Schiffseinsatz nur noch 2,2 Millionen Tonnentonnen, also fast die Hälfte des Monatsdurchschnittes. Der Schiffseinsatz im Monatsdurchschnitt des Jahres 1913 betrug 4,1 Millionen Tonnentonnen, in den Monaten Dezember 1916 und Januar 1917, in den letzten beiden Monaten vor dem Beginn des ungeschützten U-Bootkrieges, war der Schiffseinsatz nur noch 2,2 Millionen Tonnentonnen, also fast die Hälfte des Monatsdurchschnittes.“
Das Problem, welches ich heute meinen britischen Kollegen Lord Curzon und Winston Churchill, auch Dr. Helfferich, stellt, ist die Frage, wie man gegen diese Angriffsverhältnisse vorgehen kann.
„Die 30 Millionen Tonnentonnen Schiffseinsatz, die im Jahre 1916 bewiesen wurden, erforderten einen Schiffseinsatz von 104 1/2 Millionen Tonnentonnen; es konnte damit nur eine Jahreszufuhr von 42 Millionen Tonnentonnen bewahrt werden. Der Monatsdurchschnitt des letzten Dezember und Januar mit 2,2 Millionen Tonnentonnen, der einen Jahreszufuhr von 26,4 Millionen Tonnentonnen entspricht würde, bedingt, daß zur Zeit des Beginns des ungeschützten U-Bootkrieges England nur noch eine Tonnage von rund 9 1/2 Millionen Tonnentonnen — gegen 10 Millionen Tonnentonnen — für seine jährliche Zufuhr im letzten Friedensjahre, aus der Zufuhr und den Beständen der Verbündeten und der Neutralen, quantitativ nur noch 1 1/2 Millionen Tonnentonnen Schiffseinsatz verbleiben mußte, und zwar größtenteils auf England laufende Tonnage. Durch die Abnahme der Tonnage, die durch den U-Bootkrieg bewirkt wurde, wurde die Zufuhr im letzten Friedensjahre, aus der Zufuhr und den Beständen der Verbündeten und der Neutralen, quantitativ nur noch 1 1/2 Millionen Tonnentonnen Schiffseinsatz verbleiben mußte, und zwar größtenteils auf England laufende Tonnage. Durch die Abnahme der Tonnage, die durch den U-Bootkrieg bewirkt wurde, wurde die Zufuhr im letzten Friedensjahre, aus der Zufuhr und den Beständen der Verbündeten und der Neutralen, quantitativ nur noch 1 1/2 Millionen Tonnentonnen Schiffseinsatz verbleiben mußte, und zwar größtenteils auf England laufende Tonnage.“
„Nun beziehen die letzten Zahlen auf die 10 Millionen Tonnentonnen, die England im letzten Jahre des U-Bootkrieges für seine“

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191708181-19/fragment/page=0001



Witz Sachsen und Umgebung

Der Krieg und die Krieger

16. August. (Für Verdienste um das deutsche Mobilmachungsgesetz) vom Reichspräsidenten eine von Reichsgraf Gau mobilisierte Einheit aus beiden der Anerkennung folgender Verdienste auszuzeichnen. Die Einheit wurde dem Reichspräsidenten als Geschenk überreicht. Die Einheit wurde dem Reichspräsidenten als Geschenk überreicht.

16. August. (Die II. Post-Spende) Die Postverwaltung hat eine neue Liste der Spender veröffentlicht. Die Postverwaltung hat eine neue Liste der Spender veröffentlicht.

16. August. (Die II. Post-Spende) Die Postverwaltung hat eine neue Liste der Spender veröffentlicht. Die Postverwaltung hat eine neue Liste der Spender veröffentlicht.

Landes- und Stadtparlament

Berlin, 17. August. Der zweite Tag der Plenarsitzung im Reichstag. Die Plenarsitzung im Reichstag.

Berlin, 17. August. Der zweite Tag der Plenarsitzung im Reichstag. Die Plenarsitzung im Reichstag.

Berlin, 17. August. Der zweite Tag der Plenarsitzung im Reichstag. Die Plenarsitzung im Reichstag.

Sitze, Ehrn, Jubiläen, Ehrennennungen

16. August. (Allgemeine Landesparlamentsfeier) Die Landesparlamentsfeier.

16. August. (Eine ausstrahlende Lutherdenkmalweihe in Leipzig) Die Lutherdenkmalweihe in Leipzig.

16. August. (Die Annahme der Pfarre) Die Annahme der Pfarre.

16. August. (Prof. Hofmann) Prof. Hofmann.

16. August. (Die Dienstgeschäfte) Die Dienstgeschäfte.

Lebens- und Berufsmittelfragen

16. August. (An der Butterverteilung) An der Butterverteilung.

16. August. (Zur Lebensmittelversorgung) Zur Lebensmittelversorgung.

16. August. (Ueber die Ausführung und Durchführung) Ueber die Ausführung und Durchführung.

Industrie- und Verkehrsfragen

16. August. (Eine Streikbewegung) Eine Streikbewegung.

16. August. (Die Lohnbewegung) Die Lohnbewegung.

Krankheiten, Unglücks- und Todesfälle

16. August. (Krankheits-Ereignisse) Krankheits-Ereignisse.

16. August. (Unglücksfälle) Unglücksfälle.

16. August. (Todesfälle) Todesfälle.

Diebstähle und andere Straftaten

16. August. (Diebstahl) Diebstahl.

Die Kriegserklärung Chinas

Schluß 15. August. (Weiter.) Es ist eine von dem... Die Kriegserklärung Chinas... am 14. August 10 Uhr morgens...

amerikanische Regierung erweist künftige Maßnahmen... die Kriegserklärung Chinas... amerikanische Regierung...

Die Fliegerangriffe auf Venedig

Wien, 15. August. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: In Erinnerung der in der letzten Zeit durch die Italiener dreimal hintereinander...

Aus Halle und Umgebung

Keine Stadtverordnetenversammlung Am Montag, den 20. August 1917 keine Sitzung der Stadtverordneten. Die Nahrungsmittelversorgung in Halle...

Vollversammlung der Handwerkskammer Halle

Malenbörsemeyer Vizepräsident stellt den Antrag: In Anbetracht, daß während der Kriegszeit es an männlichen Weibchen fehlt, es den Frauen zu ermöglichen, sich nützlich zu betätigen...

Amerikas fragwürdige Hilfe

In der Bilanzrechnung der holländischen Wochenchrift 'De Waarde'... Amerikas fragwürdige Hilfe... die Bilanzrechnung...

v. Ecken

Der General Frhr. Franz v. Ecken, welcher kürzlich durch die Verleihung des Ordens Pour le mérite ausgezeichnet wurde... v. Ecken... General Frhr. Franz v. Ecken...

Jagdgewehre, Mauser-Repetierbüchsen, Mannlicher-Schönauer Stutzen, Doppelbüchsen und Doppelbüchsen-Drillinge. Scheibenbüchsen, Luftbüchsen, Teschings, Revolver, automatische Büchsen u. Pistolen. Halle a. S., Leipzigerstrasse 2. Fernrohr-Montierung in solider Ausführung.



Stattungen

in Kristall und Porzellan zu günstigsten Preisen empfiehlt

Louis Böker, Leipziger Str. 7.

Die Wichtigkeit von der Besamtheit besteht werden... eine solche Veranlassung am kommenden Sonntag...

Dereins-Anzeiger
Der Verein junger Männer, Seestraße 23, Sonntag den 18. August, nachmittags 4 Uhr, im Hofraum...

Theater- und Konzertleben
Die Zeitung schreibt uns: Morgen ist der Beginn der Veranstaltung der vorerwähnten...

Kirche, Schule und Mission
Die neue Prüfungsordnung für Lehramtskandidaten... die Unterrichtsverwaltung in Uebereinstimmung mit dem...

Aus dem Gerichtssaal

Wichtig für Eltern
Die Wichtigkeit für Eltern ist, ihrem Kinde vor zu sehen, daß ihre Kinder die Schule nicht verlassen, ehe sie eine Veranlassung...

Schiffsüberfretung
Der Richter R. B. aus Dornitz und die Schiffsfrau E. P. aus Petersberg, hatten einen polizeilichen Strafbescheid...

Keine übermäßige Preisforderung, aber Reserven
gegen das Nahrungsmitteleisen
Die Handelst. R. B. hat wegen übermäßiger Preisforderung...

Dermisches
Unfall eines Reichstagsabgeordneten.
Kreslau, 16. August. Der Reichstagsabgeordnete für Posen...

Börjen- und Handelsteil
Näherung von Dividendenheinen
Es sind zu trennen: Aktien A. G., Dresden 0 Proz., Hoch...

Kurorte und Reisen
In Ost Preußen sind bis 14. d. Mts. 4391 Kurorte und Kurorten...

Sportnachrichten
Fußballwörter
Der Berliner Fußball-Club hat ein neues Spiel...

Wetterbericht
Wetterverhältnisse des amtlichen Reichswetterdienstes.
Sonntag den 18. August. Höchstens 21 Grad, niedrigstens 10 Grad...

Kirchl. Anzeigen von Halle u. Vororten.
11. Sonntag nach Trinitatis, den 19. August 1917.
In H. Frauen: Sonn. 8 Uhr Pastor B. Broder. Sonn. 10 Uhr...

Vorpassanten ausgeführt. Bektere erhielten außerdem für Aufgabe ihrer Vorpassrechte eine Umkleungsbillette von 10 Kronen.

Letzte Telegramme
Die nächste Sitzung des Reichstages findet am Dienstag, den 21. August, nachmittags 2 Uhr statt.

Frankischer Heeresbericht
Am 16. August nachmittags: In Belgien schritten wir nach Heffiger, fortwährender Artilleriebeschuss...

Wetterbericht
Wetterverhältnisse des amtlichen Reichswetterdienstes.
Sonntag den 18. August. Höchstens 21 Grad, niedrigstens 10 Grad...

Kirchl. Anzeigen von Halle u. Vororten.
11. Sonntag nach Trinitatis, den 19. August 1917.
In H. Frauen: Sonn. 8 Uhr Pastor B. Broder. Sonn. 10 Uhr...

Kirchl. Anzeigen von Halle u. Vororten.
11. Sonntag nach Trinitatis, den 19. August 1917.
In H. Frauen: Sonn. 8 Uhr Pastor B. Broder. Sonn. 10 Uhr...

Kirchl. Anzeigen von Halle u. Vororten.
11. Sonntag nach Trinitatis, den 19. August 1917.
In H. Frauen: Sonn. 8 Uhr Pastor B. Broder. Sonn. 10 Uhr...

Kirchl. Anzeigen von Halle u. Vororten.
11. Sonntag nach Trinitatis, den 19. August 1917.
In H. Frauen: Sonn. 8 Uhr Pastor B. Broder. Sonn. 10 Uhr...

Kirchl. Anzeigen von Halle u. Vororten.
11. Sonntag nach Trinitatis, den 19. August 1917.
In H. Frauen: Sonn. 8 Uhr Pastor B. Broder. Sonn. 10 Uhr...

Kirchl. Anzeigen von Halle u. Vororten.
11. Sonntag nach Trinitatis, den 19. August 1917.
In H. Frauen: Sonn. 8 Uhr Pastor B. Broder. Sonn. 10 Uhr...

Kirchl. Anzeigen von Halle u. Vororten.
11. Sonntag nach Trinitatis, den 19. August 1917.
In H. Frauen: Sonn. 8 Uhr Pastor B. Broder. Sonn. 10 Uhr...

Kirchl. Anzeigen von Halle u. Vororten.
11. Sonntag nach Trinitatis, den 19. August 1917.
In H. Frauen: Sonn. 8 Uhr Pastor B. Broder. Sonn. 10 Uhr...

Kirchl. Anzeigen von Halle u. Vororten.
11. Sonntag nach Trinitatis, den 19. August 1917.
In H. Frauen: Sonn. 8 Uhr Pastor B. Broder. Sonn. 10 Uhr...

Kirchl. Anzeigen von Halle u. Vororten.
11. Sonntag nach Trinitatis, den 19. August 1917.
In H. Frauen: Sonn. 8 Uhr Pastor B. Broder. Sonn. 10 Uhr...

Kirchl. Anzeigen von Halle u. Vororten.
11. Sonntag nach Trinitatis, den 19. August 1917.
In H. Frauen: Sonn. 8 Uhr Pastor B. Broder. Sonn. 10 Uhr...

Kirchl. Anzeigen von Halle u. Vororten.
11. Sonntag nach Trinitatis, den 19. August 1917.
In H. Frauen: Sonn. 8 Uhr Pastor B. Broder. Sonn. 10 Uhr...

Kirchl. Anzeigen von Halle u. Vororten.
11. Sonntag nach Trinitatis, den 19. August 1917.
In H. Frauen: Sonn. 8 Uhr Pastor B. Broder. Sonn. 10 Uhr...

Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Beltsch, Eilenburg.



